



Vorlage – zur Kenntnisnahme –

über die „Bevölkerungsprognose für Berlin 1998 – 2015“

Der Senat legt die als Anlage beigelegte Vorlage über die Bevölkerungsprognose dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Vorbemerkungen:

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt die Bevölkerungsprognose für Berlin und für die Bezirke mit dem Zeithorizont 2015 aktualisiert. Die Ergebnisdaten sollen im Rahmen der Stadtentwicklung als Grundlage dienen.

Mit Senatsbeschluss vom 1. Februar 2000 wurde festgelegt, dass auf Grund der anhaltend hohen Unsicherheit bei der Vorausschätzung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen die grundlegenden Annahmen für die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt regelmäßig zu überprüfen sind und die Prognose alle fünf Jahre fortzuschreiben ist.

Gegenüber den Wachstumserwartungen, über die Anfang der 90er-Jahre ein breiter Konsens bestand, ist die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre deutlich zurückgeblieben. Nach der vorliegenden Prognose ist auch künftig nicht mit größeren Einwohnerzuwächsen zu rechnen. Die qualitativen und räumlichen Umstrukturierungsprozesse in Bevölkerungsaufbau und -verteilung werden sich weiter fortsetzen und zu Auswirkungen auf die Inanspruchnahme von Flächen und Infrastruktur in der Gesamtstadt und in den Bezirken führen. Die wichtigsten Tendenzen für die Gesamtstadt im Zeitraum 1998 bis 2010 lauten:

- leichte Zunahme bei den Kindern unter 6 Jahren, insbesondere im Ostteil der Stadt
- starker Rückgang bei den Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 18 Jahren
- starke Zunahme der älteren Mitbürger im Alter von 65 und mehr Jahren
- weiterer Anstieg des Ausländeranteils, auch in den Innenbezirken des Ostteils
- weitere Verlagerung der Bevölkerung von der Innenstadt in die Außenbezirke
- Fortsetzung der Abwanderungen in das Umland auf sich verringern dem Niveau.

Die Trends der vorgelegten Bevölkerungsprognose verweisen auf vorrangige planerische Handlungsfelder. Auf die aufgezeigten Entwicklungen muss gegensteuernd oder vorsorglich eingegangen werden. Das betrifft insbesondere

- die teilweise dramatischen Änderungen im Altersaufbau, insbesondere bei den Gruppen der Schulkinder und Jugendlichen und der über 65jährigen Bürger
- die anhaltenden Umschichtungsprozesse innerhalb der Stadt mit der Folge der Herausbildung verschärfter sozialräumlicher Profile in städtischen Teilräumen
- die zunehmende Ausbildung einer Metropolregion, verbunden mit Wanderungsverlusten Berlins und steigendem Verkehrsaufkommen durch Berufspendler.

Für die planenden Haupt- und Bezirksverwaltungen bildet die Bevölkerungsprognose eine grundlegende Arbeitshilfe, um zukunftssichere Investitions- und Maßnahmeentscheidungen zu treffen. Zugleich belegen die aufgezeigten Trends die Notwendigkeit, die bereits begonnenen Programme zur sozialen und nachhaltigen Stadtentwicklung fortzusetzen. Die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose werfen nicht nur Probleme auf, sondern bieten auch Chancen im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Die aufwändige Stadterweiterung kann mittelfristig zugunsten einer qualitativen Innenentwicklung zurückgestellt werden. In der Standortkonkurrenz mit dem Umland gilt es, die Vorteile des Wohnens und Arbeitens in der Stadt ins Bewusstsein zu rücken. Ziele sind dabei gleichermaßen das Wiedergewinnen urbaner Qualitäten (Bestandsergänzung, Nutzungsmischung, individuelle Bauformen) in der Innenstadt wie die Entwicklung und Realisierung städtischer Formen des gartenbezogenen Wohnens als Alternative zum flächenverbrauchenden freistehenden Einfamilienhaus.

Berlin, den 3. März 2000

Der Senat von Berlin

Der Regierende Bürgermeister

In Vertretung

Kähne

Chef der Senatskanzlei

Strieder

Senator für Stadtentwicklung

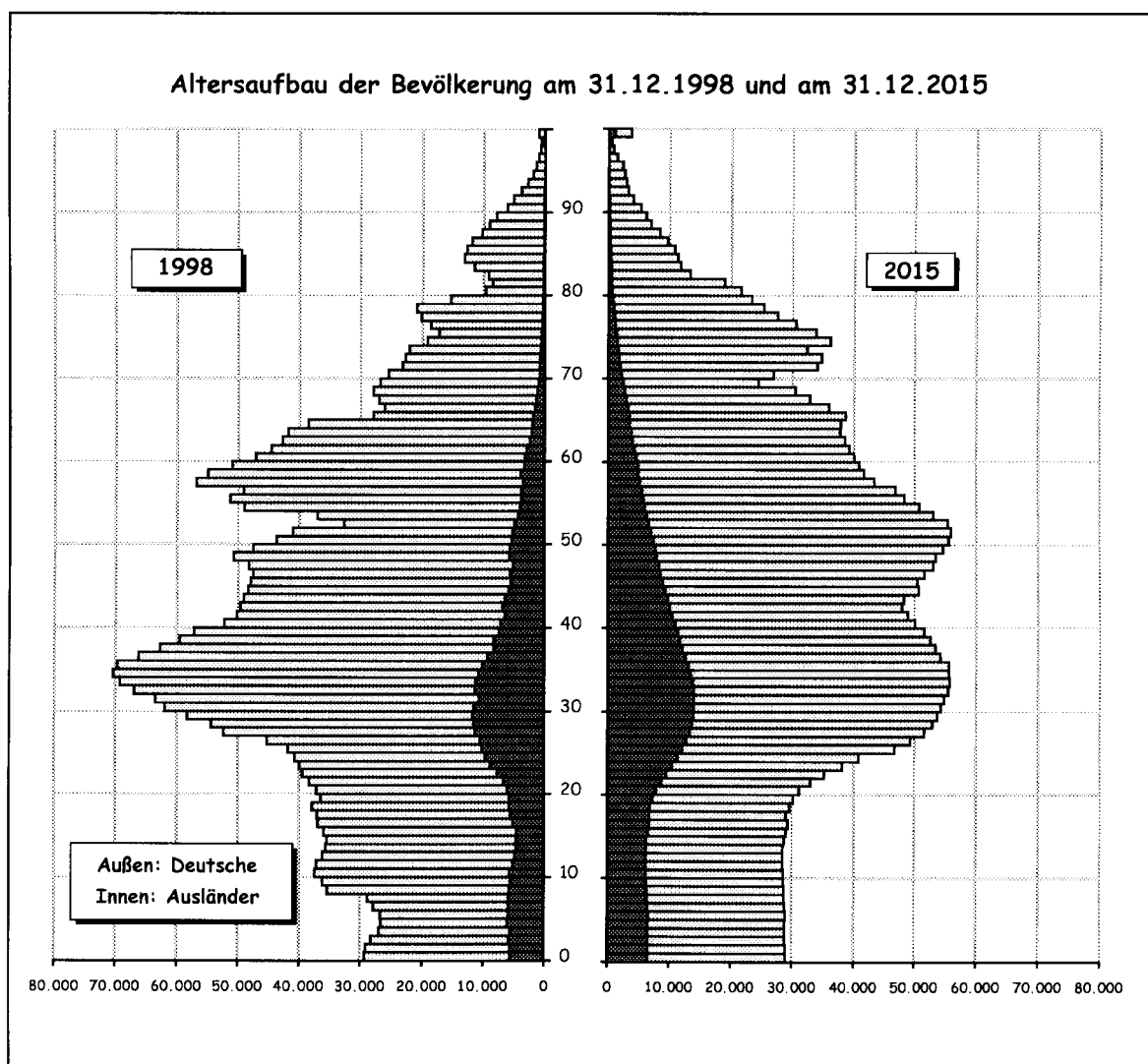
Anlage

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung



Bevölkerungsprognose für Berlin 1998-2015

Entwicklung der Bevölkerung in Berlin und den Bezirken



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Berlin

Berlin, Dezember 1999

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	5
Prognoseannahmen	5
Ergebnisse für die Gesamtstadt	9
Ergebnisse für die Bezirke	14

Vorbemerkungen

Der Senat hat in seiner Sitzung am 1. Februar 2000 die „Bevölkerungsprognose für Berlin 1998 bis 2015“ zur Kenntnis genommen. Die Ergebnisdaten sollen im Rahmen der Stadtentwicklung als Grundlage dienen.

Die vorliegende Bevölkerungsprognose enthält gesamtstädtische und bezirkliche Ergebnisse für den Zeitraum bis 2015. Sie wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Berlin erstellt.

Für die Ausrichtung von Stadtentwicklungspolitik ist Wissen über künftige Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung unerlässlich. Eine Prognose kann und soll Entscheidungsträgern wichtige Grundinformationen liefern, sie kann ihnen jedoch Entscheidungen nicht abnehmen. Prognosen dienen als Orientierungshilfe, sind jedoch keine Planung. Die für die Berliner Bezirke prognostizierten Trends sind eingebettet in die absehbare gesamtstädtische Entwicklung.

Gegenüber den Wachstumserwartungen für die Berliner Bevölkerung, über die Anfang der 90er-Jahre ein breiter Konsens bestand, ist die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre deutlich zurückgeblieben. Nach der vorliegenden Bevölkerungsprognose ist auch künftig nicht mit größeren Einwohnerzuwächsen zu rechnen. Die Prognoserechnung weist – auch unter Berücksichtigung der Hauptstadt-Effekte – in ihrer mittleren Variante für das Jahr 2010 eine leicht geringere Bevölkerungszahl (3,35 Mio. Personen) als zu Beginn des Prognosezeitraumes (1998: 3,4 Mio.) aus.

Die qualitativen und räumlichen Umstrukturierungsprozesse in Bevölkerungsaufbau und -verteilung werden sich weiter fortsetzen und zu Auswirkungen auf die Inanspruchnahme von Flächen und Infrastruktur in der Gesamtstadt und in den Bezirken führen. Die in der Prognose 1997 aufgeführten Tendenzen, insbesondere bei der Veränderung des Altersaufbaus bleiben weiterhin gültig.

Prognoseannahmen- und ergebnisse

Die Bevölkerungsprognose wurde mit dem Prognoseprogramm SIKURS erarbeitet, das bundesweit in über 40 Städten eingesetzt wird. Nach diesem Modell wird ein vorgegebener Ausgangsbestand der Bevölkerung auf Grund von Zu- und Fortzügen, Geburten und Sterbefällen von Jahr zu Jahr fortgeschrieben.

Ausgangsbevölkerung für die Prognose ist die nach Altersjahren, Geschlecht, Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer) und Bezirken gegliederte Bevölkerungszahl (laut amtlicher Fortschreibung) am 31. Dezember 1998.

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten der Bevölkerungsentwicklung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge, innerstädtische Umzüge) wurde anhand demografisch differenzierter Wahrscheinlichkeiten bzw. Raten (Geburten- Sterbe- Wegzugsraten usw.) auf der Grundlage von Berechnungen aus Zeitreihen der Jahre 1994-1998 und der Abschätzung künftiger Trends ermittelt.

Prognosehorizont für die gesamtstädtische Vorausberechnung ist das Jahr 2015. Dabei wurden für den Zeitraum bis 2010 zeitlich und räumlich differenzierte Ansätze zugrundegelegt. Für den Zeitraum 2011-2015 erfolgte eine Trendverlängerung auf Basis der Ansätze für das Jahr 2010.

Im Hinblick auf den vorrangigen Einsatz der Bevölkerungsprognose als Orientierungshilfe für die mittelfristige Planung umfassen die im Folgenden zusammengefassten Ergebnisse i. d. R. den Zeitraum 31. Dezember 1998 – 31. Dezember 2010.

Prognoseannahmen

Grundlagen der Annahmenerarbeitung:

1. Analyse der abgelaufenen Entwicklung in den letzten Jahren und der sich abzeichnenden Trends
2. Gutachten zu den Wanderungsbewegungen zwischen Berlin und Deutschland/Ausland

3. Abstimmung der Wanderungsannahmen für den engeren Verflechtungsraum mit Brandenburg

4. Annahmen des Statistischen Bundesamtes zur 9. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

Das Statistische Bundesamt bereitet die 9. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland vor. In Abstimmung mit den Statistischen Landesämtern wurden dafür Wanderungsannahmen erarbeitet, die in großen Teilen den Erwartungen aus Berliner Sicht entsprechen.

- Die Annahmen zu den Wanderungssalden mit den alten und neuen Bundesländern, die unserer Prognose zugrunde liegen, orientieren sich an denen der 9. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung.
- Die Angaben zu den Wanderungen mit dem engeren Verflechtungsraum wurden von Berlin und Brandenburg gemeinsam erarbeitet.
- Die Auslandswanderungen entsprechen in den Varianten 1 und 2 denen der 9. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, die Variante 3 wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung auf der Grundlage von Gutachten erarbeitet.

Annahmen und Eckwerte der Prognose für die Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 1999 bis 2010 (in Tausend Personen)

	Natürliche Entwicklung	Wanderungssalden				Bevölkerungs- veränderung
		Umland	neue BL (ohne Umland)	Alte BL	Ausland	
Variante 1	70	- 184	+ 31	- 43	- 92	- 88
Variante 2	- 69	- 184	+ 31	- 43	- 130	- 49
Variante 3	- 65	- 184	+ 31	+ 43	- 186	+ 11

Natürliche Bewegungen

Geburten- und Sterberaten

Die Geburten- und Sterberaten wurden für jeden Bezirk empirisch aus der Zeitreihe 1994 bis 1998 ermittelt und den Annahmen der natürlichen Entwicklung zugrundegelegt. Besondere Beachtung fanden die gestiegenen Lebenserwartungen sowie die Anpassung der Geburtenraten für die deutschen Frauen in den östlichen Bezirken an das generative Verhalten im Westteil der Stadt.

In den Jahren von 1999 bis 2010 ist mit einem natürlichen Bevölkerungsrückgang (Sterbeüberschuss) zwischen 65 Tsd. und 70 Tsd. Personen zu rechnen.

Wanderungsbewegungen

Die großräumigen Veränderungen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation in Gesamtdeutschland und dem angrenzenden Ausland beeinflussen die Entwicklung in Berlin als Ziel- und Herkunftsgebiet von Wanderungen mit dem Ausland und mit den übrigen Bundesländern.

Der entscheidende Faktor für einen Bevölkerungszuwachs in der Stadt liegt in der Außenwanderungsbewegung. Bei den Zu- und Fortzügen über die Grenzen von Berlin werden 4 Bezugsräume betrachtet: Ausland; alte Bundesländer; neue Bundesländer (ohne Umland); Berliner Umland.

Die Wanderungen mit dem Ausland stellen den zahlenmäßig größten Teil an den Außenwanderungen, zugleich ist ihre Vorausschätzung mit den größten Unsicherheiten behaftet (z. B. durch Entwicklungen in Krisen- und Kriegsregionen, die Asylgesetzgebung, die Aussiedlerpolitik).

Wegen der möglichen großen Bandbreite wurden für diesen entscheidenden Faktor (Auslandswanderung) drei unterschiedliche Annahmen getroffen.

Die mittlere Variante bildet nach dem derzeitigen Erkenntnisstand die künftige Entwicklung mit höherer Wahrscheinlichkeit ab als die anderen beiden. Deshalb wurde die detaillierte Prognose auf Grundlage dieser Variante errechnet.

Die Wanderungssalden mit dem Umland und dem restlichen Deutschland wurden über die drei Varianten konstant gehalten.

Ausland:

Diese Bewegungen sind stark durch nicht berechenbare und nicht beeinflussbare Bedingungen bestimmt. Erstmals ergab sich für Berlin in den Jahren 1997 und 1998 ein leicht negatives Wanderungssaldo. Für die Prognoserechnung wurden drei Varianten betrachtet:

- Variante 1 geht von einem leichten Anstieg der Auslandswanderungen bis 2003 aus. Danach ist ein geringer Rückgang bis 2010 zu erwarten.
- Für Variante 2 wird über den gesamten Prognosezeitraum ein gleichmäßiger Zuwachs angenommen, der aber unter den Salden der vergangenen Jahren bleibt.
- In Variante 3 wird ab 2001 eine schnellere Zunahme des Wanderungsgewinnes für Berlin angesetzt, der dem Durchschnitt der Jahre 1994 bis 1996 entspricht.

Für den Zeitraum 1999 bis 2010 wurden Wanderungsgewinne Berlins gegenüber dem Ausland je nach Variante zwischen 92 Tsd. und 186 Tsd. Personen angesetzt.

Alte Bundesländer:

Bei der Wanderung zwischen Berlin und den alten Bundesländern konnte die Stadt bisher keine nennenswerten Gewinne verzeichnen. Der ausgewiesene Gewinn für das Jahr 1998 resultiert aus den Ummeldungen auf Grund der angekündigten Zweitwohnsitzsteuer in Berlin und ist so kein realer Zuwanderungsgewinn. Es wird davon ausgegangen, dass die Zuzüge aus den alten Bundesländern ansteigen und sich konsolidieren werden. Ein wesentlicher Grund für diese Annahme ist der Ausbau Berlins zum Sitz von Parlament und Regierung, von dem Impulse auch über den engeren politisch-administrativen Bereich hinaus erwartet werden, die sich auch in Wanderungsgewinnen niederschlagen.

Bis 2010 wird mit einem Wanderungsgewinn von ca. 43 Tsd. Personen gegenüber den alten Bundesländern gerechnet.

Neue Bundesländer (ohne Berliner Umland):

Die Wanderung mit den neuen Bundesländern (ohne Berliner Umland) ergab in den vergangenen Jahren leichte Wanderungsgewinne für Berlin (1998 verstärkt durch Zweitwohnsitz-Ummeldungen). Die Prognose sieht eine Fortschreibung dieses Trends für die nächsten Jahre vor.

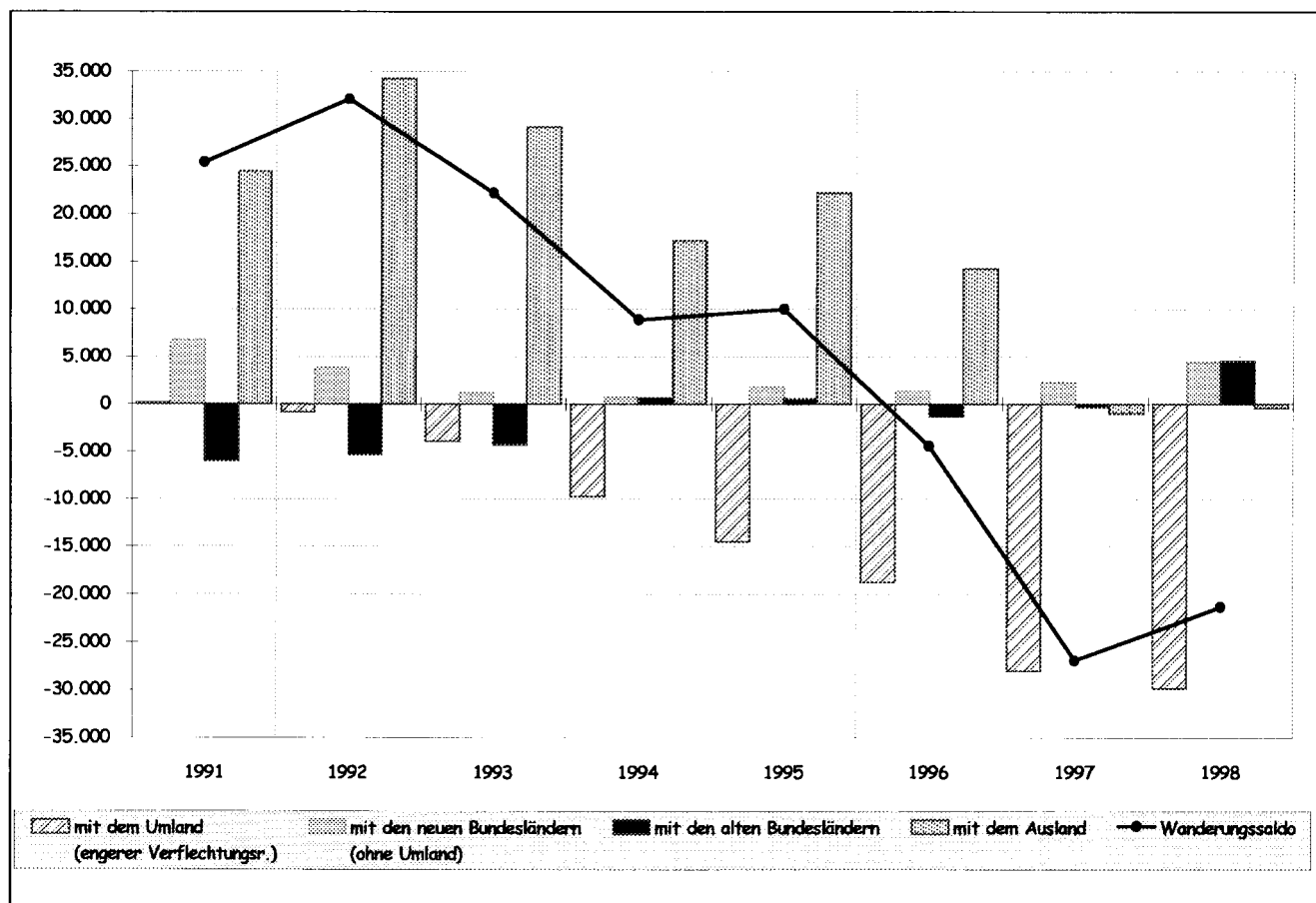
Es wird bis 2010 ein Wanderungsgewinn von ca 31 Tsd. Personen erwartet.

Umland:

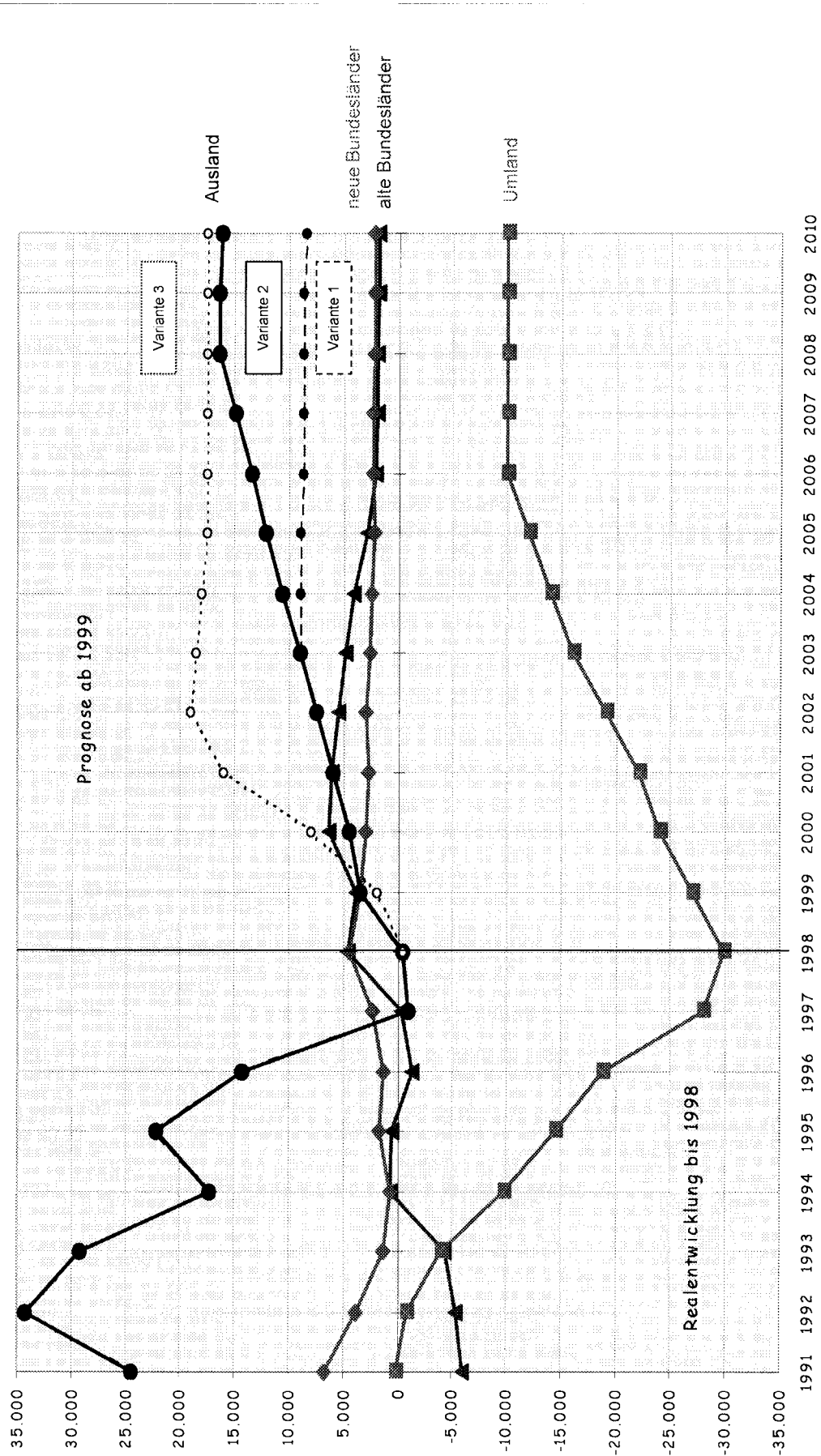
Seit 1992 gab es aus der Wanderung zwischen Berlin und seinem Umland jährlich zunehmende Wanderungsverluste (Saldo 1993: –4 000, 1995: –15 000, 1998: –30 000 Personen). Diese „nachholende“ Suburbanisierung weist inzwischen deutlich höhere Abwanderungsraten auf als z. B. zwischen Hamburg und seinem Umland. Es ist davon auszugehen, dass mit verringertem Wohnungsneubau nach Auslaufen der Fördergebiets-Sonderabschreibungen die Abwanderung in das Umland deutlich zurückgehen wird und sich bis 2006 auf einem Niveau von ca. 10 000 Personen pro Jahr einpegeln wird. Die Ansätze über den künftigen Verlauf der Wanderungen zwischen Berlin und dem Umland wurden mit dem Land Brandenburg abgestimmt.

Insgesamt wird für den Zeitraum von 1999 bis 2010 von einem Wanderungsverlust Berlins gegenüber dem Umland von ca. 184 Tsd. Personen ausgegangen.

Wanderungen über die Grenzen von Berlin 1991-1998



Wanderungssalden für Berlin 1991-2010



Innerstädtische Umzüge:

Für die Prognose der Bevölkerungsentwicklung in den Bezirken sind zusätzlich zu den vorgenannten Entwicklungskomponenten die innerstädtischen Umzüge über Bezirksgrenzen von großer Bedeutung.

Vor dem Hintergrund eines zunehmend entspannten Wohnungsmarktes stieg die Zahl der Umzüge in Berlin von rd. 270 000 im Jahre 1991 auf rd. 450 000 im Jahre 1998. Davon entfällt etwas mehr als die Hälfte auf Umzüge zwischen den Berliner Bezirken. Wichtigstes Umzugsmotiv ist zweifellos die Verbesserung der Wohnsituation, wobei jedoch nur ein kleiner Teil der Umzüge eine neuerrichtete Wohnung zum Ziel hat.

Es wurden zwei relevante Faktoren für die Prognose berücksichtigt.

- Das innerstädtische Umzugsverhalten wird im Prognosemodell über Umzugsquoten für die Bezirke abgebildet, die aus den Daten der vergangenen Jahre ermittelt wurden. Hierin sind auch die Auswirkungen des Wohnungsneubaus enthalten, der laufend in kleineren Projekten stattfindet (z. B. Baulückenschließungen, Dachgeschossausbau, Nachverdichtungen).
- Wohnungsneubau in Großprojekten wurde auf Grund seiner auf einen bestimmten Zeitraum beschränkten, zusätzlich wanderungsauslösenden Konsequenzen gesondert berücksichtigt. Grundlage ist hier das abgestimmte Mengengerüst für den Stadtentwicklungsplan Wohnen.

Prognoseergebnisse

Die Prognoseergebnisse liegen in folgender Struktur vor:

- räumlich: Berlin insgesamt, 23 Bezirke
- zeitlich: 17 Prognosejahre
- sachlich: 100 Altersjahrgänge,
untergliedert nach Deutschen und Ausländern, männlich und weiblich

Ergebnisse für die Gesamtstadt**Bevölkerungszahl**

Seit dem Jahr 1994 ist für Berlin die Tendenz eines Bevölkerungsrückganges zu beobachten. Im Zeitraum von Jahresende 1993 bis 1998 sank die Bevölkerungszahl um etwa 77 Tsd. Personen, das sind etwa zwei Prozent.

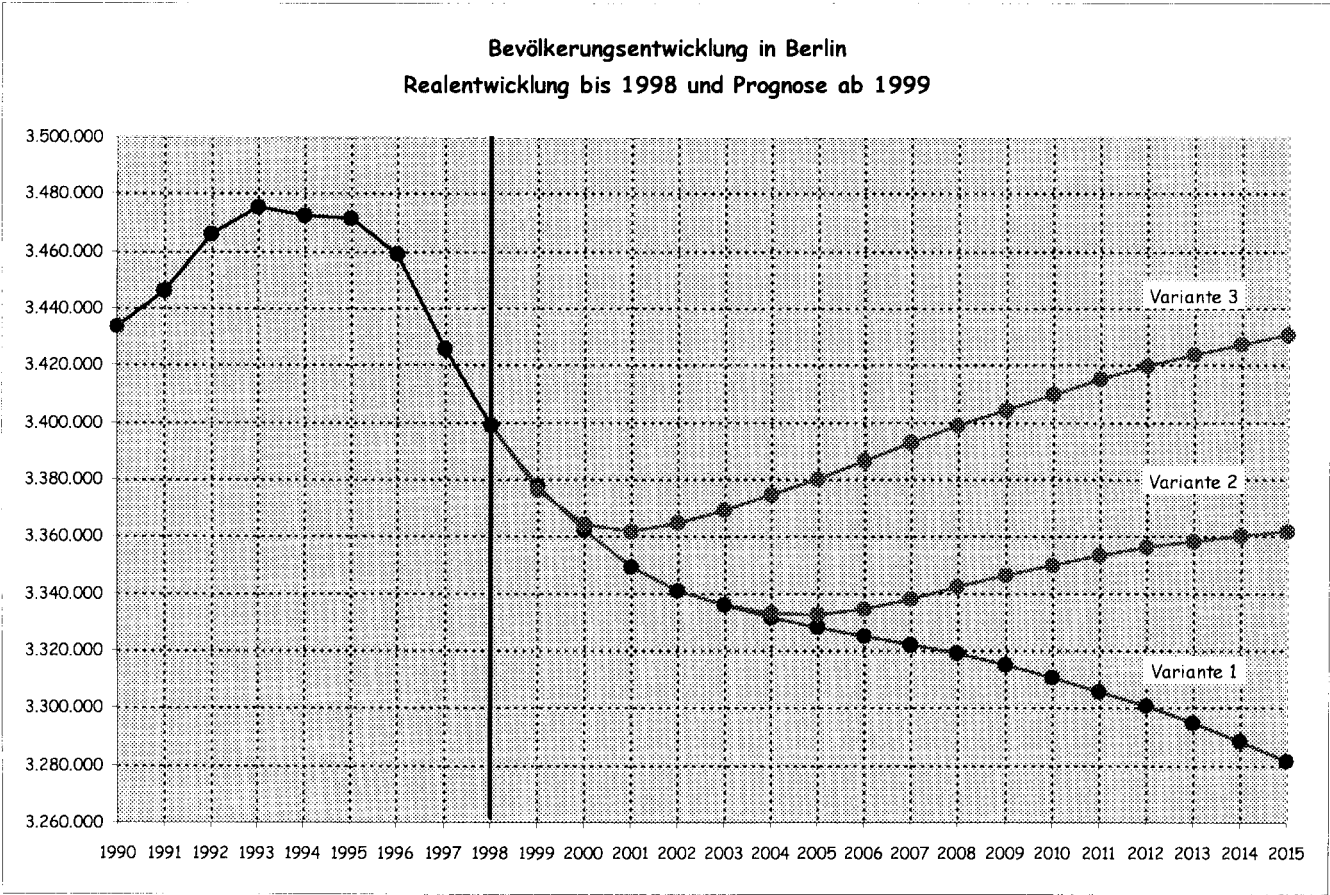
Allen drei berechneten Prognosevarianten ist gemeinsam, dass diese Tendenz des Bevölkerungsrückganges vorerst anhält.

- Variante 1 schreibt diesen Trend für den gesamten Prognosezeitraum fort.
- Variante 2 sieht zunächst eine Fortsetzung des Trends vor, enthält aber zugleich eine Trendwende ab der Mitte des nächsten Jahrzehnts.
- Variante 3 enthält kurzfristig einen Bevölkerungsrückgang, ergibt jedoch eine Trendwende gleich zu Beginn des Prognosezeitraumes (ab 2002).

Prognostizierte Entwicklung der Bevölkerungszahl in Berlin 1998 bis 2015 (in Tausend)

	Variante 1		Variante 2		Variante 3	
31.12.	Bevölkerung	Entwicklung	Bevölkerung	Entwicklung	Bevölkerung	Entwicklung
1998	3.399		3.399		3.399	
2000	3.362	- 37	3.362	- 37	3.364	- 35
2005	3.328	- 34	3.333	- 29	3.379	+ 15
2010	3.311	- 17	3.350	+17	3.410	+ 31
2015	3.281	- 30	3.362	+12	3.430	+ 20
1998 - 2010		- 88		- 49		+ 11
1998 - 2015		- 118		- 37		+ 31

Entwicklung der Bevölkerung in Berlin 1990 - 2015



Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen (in 1.000 Personen)

Variante 1

Altersgruppe	1998	2000	2005	2010	Veränderung 1998-2010	
					absolut	in %
0 - unter 6	167,1	169,4	172,0	172,3	5,2	3,1
6 - unter 18	420,0	393,2	348,1	330,0	- 90,0	-21,4
18 - unter 65	2.341,8	2.309,6	2.249,8	2.203,8	- 138,0	- 5,9
65 und älter	469,9	489,8	558,1	604,5	134,6	28,7
Gesamt	3.398,8	3.362,0	3.328,0	3.310,6	- 88,2	-2,6

Variante 2

Altersgruppe	1998	2000	2005	2010	Veränderung 1998-2010	
					absolut	in %
0 - unter 6	167,1	169,4	172,2	174,8	7,7	4,5
6 - unter 18	420,0	393,2	348,6	334,2	- 85,8	- 20,4
18 - unter 65	2.341,8	2.309,6	2.253,5	2.234,9	- 106,9	- 4,6
65 und älter	469,9	489,8	558,2	606,1	136,2	29,0
Gesamt	3.398,8	3.362,0	3.332,5	3.350,0	- 48,8	- 1,4

Variante 3

Altersgruppe	1998	2000	2005	2010	Veränderung 1998-2010	
					absolut	in %
0 - unter 6	167,1	169,5	175,3	178,8	11,7	7,0
6 - unter 18	420,0	393,4	353,6	341,1	- 78,9	- 18,8
18 - unter 65	2.341,8	2.311,4	2.290,9	2.280,6	- 61,2	- 2,6
65 und älter	469,8	489,9	560,0	609,5	139,6	29,7
Gesamt	3.398,8	3.364,1	3.379,8	3.409,9	11,1	0,3

Altersstruktur

Der Alterungsprozess der Berliner Bevölkerung setzt sich fort. Das dokumentiert sich vor allem in den Veränderungen in zwei Hauptaltersgruppen:

- 65 Jahre und älter: Bis zum Jahr 2010 wird die Zahl der Menschen in dieser Altersgruppe um knapp 30 % zunehmen. Dann wird ihr Anteil von gegenwärtig 14 % auf 18 % gestiegen sein. Im Jahr 2010 werden in Berlin etwa 606 Tsd. Menschen leben, die älter als 65 Jahre sind (Ende 1998: 470 Tsd.). Der Anstieg in dieser Altersgruppe betrifft in erster Linie die sogenannten „Jungen Alten“: Menschen im Alter von 65 bis 75 Jahre. Ihre Zahl wird von knapp 250 Tsd. (7,3 % der Gesamtbevölkerung) auf 366 Tsd. Personen (10,9 %) ansteigen.
- 6 bis unter 18 Jahre: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 18 Jahren wird drastisch zurückgehen: von gegenwärtig 420 Tsd. auf 334 Tsd. Personen im Jahr 2010. Dies entspricht einem Rückgang von etwa einem Fünftel. Dieser Rückgang bewirkt, dass der Anteil dieser Altersgruppe von 12 % auf 10 % sinkt.

Die Veränderungen bei den anderen beiden Altersgruppen (Kinder unter 6 Jahre und Personen im erwerbsfähigem Alter) sind mit etwa viereinhalb Prozent angesichts des Zeitraumes von 12 Jahren nur geringfügig.

Ausländer

Die Zahl der Ausländer wird sich bis zum Jahr 2010 um 21 % erhöhen. Dann werden 524 Tsd. Personen in Berlin leben, die über einen ausländischen Pass verfügen. Der Ausländeranteil steigt von gegenwärtig knapp 13 % auf rund 16 %.

Hier ist zu berücksichtigen, dass im Prognosezeitraum eine große Zahl von Ausländern eingebürgert werden wird. Diese werden in der Bevölkerungsstatistik und in Bevölkerungsprognosen dann als deutsche Personen behandelt. Dieser Einbürgerungsprozess reduziert die Zunahme des Ausländeranteils.

Besonders bemerkenswert ist die Veränderung der ausländischen Bevölkerungszahl im Rentenalter. Die Zahl der Ausländer, die 65 und älter sind, wird sich bis 2010 etwa verdoppeln (von ca. 14,5 Tsd. auf 28,7 Tsd. Personen).

Deutsche und ausländische Bevölkerung 1990 - 2015 (in Tausend Personen)

Variante 1

31.12.	Berlin Gesamt	Deutsche	Ausländer	Ausländeranteil
1990	3.433,7	3.118,1	315,6	9,2
1995	3.471,4	3.046,3	425,1	12,2
1998	3.398,8	2.967,2	431,6	12,7
2000	3.361,9	2.931,5	430,4	12,8
2005	3.327,9	2.865,9	462,0	13,9
2010	3.310,6	2.816,7	494,0	14,9
2015	3.281,2	2.757,8	523,4	16,2
1998 - 2010	- 88,2	- 150,5	62,4	
1998 - 2015	- 117,6	- 209,4	91,8	

Variante 2

31.12.	Berlin Gesamt	Deutsche	Ausländer	Ausländeranteil
1990	3.433,7	3.118,1	315,6	9,2
1995	3.471,4	3.046,3	425,1	12,2
1998	3.398,8	2.967,2	431,6	12,7
2000	3.361,9	2.931,5	430,4	12,8
2005	3.332,5	2.866,9	465,6	14,0
2010	3.350,0	2.825,8	524,2	15,6
2015	3.361,6	2.778,4	583,2	17,3
1998 - 2010	- 48,8	- 141,4	92,6	
1998 - 2015	- 37,2	-188,8	151,6	

Variante 3

31.12.	Berlin Gesamt	Deutsche	Ausländer	Ausländeranteil
1990	3.433,7	3.118,1	315,6	9,2
1995	3.471,4	3.046,3	425,1	12,2
1998	3.398,8	2.967,2	431,6	12,7
2000	3.364,1	2.930,5	433,6	12,9
2005	3.379,8	2.876,7	503,2	14,9
2010	3.409,9	2.841,4	568,5	16,7
2015	3.430,4	2.799,4	631,0	18,4
1998 - 2010	11,1	- 125,8	136,9	
1998 - 2015	31,6	- 167,8	199,4	

Ergebnisse für die Bezirke

Bevölkerungszahl

Der allgemeine Trend der Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahre 2015 zeigt sich in den einzelnen Berliner Bezirken unterschiedlich; die Entwicklung wird in den Bezirken sehr differenziert verlaufen.

Große Teile der Stadt befinden sich in einem anhaltenden Prozess der Umstrukturierung. Stichworte sind z. B. für innerstädtische Bezirke „Yuppisierung“, soziales Absinken oder starke Zunahme der Ausländeranteile; für durch Großplattensiedlungen geprägte Bezirke selektive Abwanderungen und Leerstände. Eine Bevölkerungsprognose kann solche dynamischen Veränderungsprozesse nur mit statistisch erfassbaren Messgrößen abbilden. Mögliche Auswirkungen politisch/planerischen Handelns zur Beeinflussung der Bewohnerstruktur (Quartiersmanagement, Milieuschutzsatzungen) gibt die Prognose nicht wider.

In sechs Bezirken steigt die Bevölkerungszahl an, in weiteren sechs sinkt sie um mehr als fünf Prozent und in den übrigen elf Bezirken um weniger als fünf Prozent.

Innen- und Außenbezirke

Betrug der Anteil der in den Innenbezirken (Mitte, Tiergarten, Wedding, Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Kreuzberg, Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, Lichtenberg) lebenden Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung Berlins 1998 noch 39,3 %, so verringert er sich bis 2010 auf 38,0 %. Die Differenz in der Bevölkerungszahl zugunsten der Außenbezirke (Bezirke, die an der Stadtgrenze liegen) erhöht sich von 726 Tsd. 1998 auf 803 Tsd. Personen.

Generell lässt sich für alle Innenbezirke ein prognostizierter Bevölkerungsrückgang konstatieren. Der größte Rückgang wird für die vier östlichen Innenbezirke erwartet: Mitte und Friedrichshain (je -7,5 %), Lichtenberg (-6,8 %) und Prenzlauer Berg (-6,6 %).

Die Entwicklung in den Außenbezirken wird differenziert verlaufen. Hier sind sowohl Bevölkerungszuwächse als auch -rückgänge prognostiziert. Auch hier weisen die Bezirke im östlichen Teil der Stadt die höchsten Veränderungsraten auf.

Der größte Zuwachs bis 2010 wird für den Bezirk Pankow mit +15,8 % erwartet, während in Marzahn 14,4 % weniger Menschen wohnen werden.

Veränderung des Bevölkerungsanteils der Innen- und Außenbezirke bis 2010 in %

	1998	2000	2005	2010
Innenbezirke	39,3	38,9	38,3	38,0
Außenbezirke	60,7	61,1	61,7	62,0

Altersstruktur

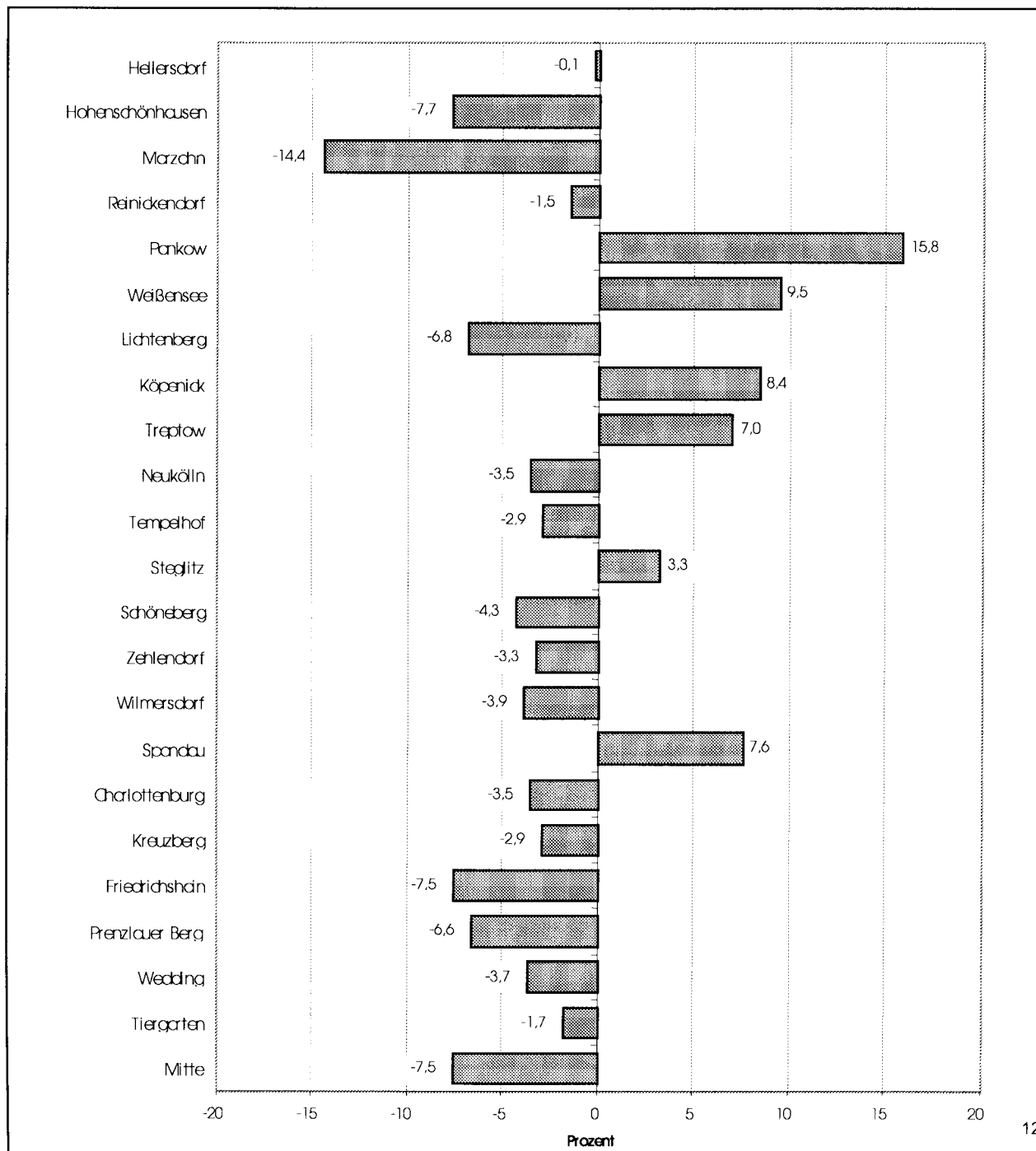
- Die Zunahme der Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren konzentriert sich, bedingt durch das Ansteigen der zu Beginn der 90er-Jahre extrem gesunkenen Geburtenraten, auf die östliche Stadthälfte.
- Die Zahl der älteren Einwohner (65 Jahre und älter) nimmt in den Großplattensiedlungen Marzahn, Hellersdorf und Hohenschönhausen im Vergleich zu 1998 am stärksten zu. In Hellersdorf und Hohenschönhausen werden dann doppelt soviel ältere Mitbürger wohnen wie heute, in Marzahn steigt diese Zahl um 75 %.

Ausländer

Die Zahl der Ausländer wird in allen Bezirken steigen. Die höchsten Zuwachsraten werden dabei die Bezirke Hohenschönhausen (+46 %), Köpenick (+39 %), Hellersdorf (+38 %) sowie Marzahn (+37 %) aufweisen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass hier das Ausgangsniveau ausgesprochen niedrig ist.

Betrachtet man dagegen die Zuwächse in absoluten Zahlen, relativieren sich die Zuwachsraten beträchtlich. Die Zahl der Ausländer in den vier genannten Bezirken zusammen wird um rund 7,3 Tsd. ansteigen, das ist – absolut gesehen – weniger als beispielsweise in Spandau.

Prozentuale Veränderung der Bevölkerungszahl der Berliner Bezirke 1998 bis 2010



Bevölkerungsprognose für Berlin 1998-2015 (mittlere Variante) ...

31.12.	Mitte	Tiergarten	Wedding	Prenzlauer Berg	Friedrichshain	Kreuzberg	Charlottenburg	Spandau	Wilmerdorf	Zehlendorf	Schöneberg	Steglitz
1990	79.890	95.014	164.900	143.312	107.844	153.915	185.027	222.527	147.019	98.535	156.293	190.109
1991	80.277	94.635	167.304	144.693	106.630	156.004	185.030	223.256	146.348	97.467	156.764	190.852
1992	82.227	94.694	169.554	146.847	107.167	156.173	184.420	223.852	145.770	97.522	156.925	191.489
1993	82.004	93.922	170.320	148.210	107.757	156.842	183.725	223.120	145.921	98.152	156.743	192.270
1994	80.918	92.861	168.890	146.905	107.119	156.745	181.472	223.198	144.952	98.521	155.782	192.230
1995	80.581	92.095	168.309	144.586	106.363	155.811	181.306	224.423	143.486	99.446	153.912	192.078
1996	78.288	92.052	167.102	141.874	105.801	153.680	179.921	224.874	142.392	99.787	152.647	192.247
1997	76.721	89.880	163.362	137.541	103.743	151.062	177.695	224.812	141.681	99.201	149.687	191.110
1998	74.652	88.791	160.869	135.010	100.968	149.150	177.916	223.775	141.153	98.046	148.659	191.042
Prognose												
1999	73.166	87.856	158.952	132.895	99.742	147.681	175.705	224.273	139.848	97.031	147.046	190.518
2000	71.913	88.092	157.421	131.719	98.789	146.414	173.957	224.807	139.599	96.502	145.691	190.075
2001	71.242	87.850	156.149	130.661	97.893	145.294	173.083	225.690	139.161	96.209	144.507	190.083
2002	70.737	87.689	155.186	129.787	97.152	144.391	172.423	226.785	138.815	95.986	143.531	190.370
2003	70.342	87.595	154.455	129.030	96.488	144.380	171.939	228.031	138.502	95.815	142.707	190.664
2004	70.070	87.635	154.029	128.443	95.961	143.832	171.666	229.391	138.277	95.699	142.113	191.005
2005	69.785	87.640	153.815	127.964	95.515	143.483	171.539	230.840	138.110	95.608	141.666	191.377
2006	69.453	87.556	153.551	127.337	94.931	143.749	171.292	232.890	137.684	95.487	141.705	192.532
2007	69.290	87.211	153.680	126.972	94.577	143.603	171.380	234.997	137.001	95.531	141.402	193.860
2008	69.167	87.320	153.966	126.631	94.246	143.634	171.567	237.034	136.430	95.178	141.819	195.053
2009	69.082	87.230	154.420	126.355	93.773	144.550	171.856	238.983	135.989	95.267	141.704	196.185
2010	69.018	87.251	154.996	126.128	93.365	144.802	171.617	240.786	135.651	94.847	142.318	197.255
1998-2010	-5.624	-1.540	-5.873	-8.882	-7.603	-4.348	-6.299	17.011	-5.502	-3.199	-6.341	6.213

Bevölkerungsprognose für Berlin 1998-2015 (mittlere Variante)

31.12.	Tempelhof	Neukölln	Treptow	Köpenick	Lichtenberg	Weißensee	Pankow	Reinickendorf	Marzahn	Hohenschön hausen	Hellersdorf	Berlin
1990	187.771	307.217	102.295	109.370	167.362	51.700	107.315	249.642	167.371	118.355	120.912	3.433.695
1991	188.451	309.410	104.132	108.112	168.091	51.590	107.059	249.383	165.391	118.870	126.282	3.446.031
1992	189.421	312.027	105.401	108.087	167.593	51.697	107.240	249.920	164.790	119.620	133.312	3.465.748
1993	190.609	313.552	106.597	108.748	167.261	52.847	107.344	251.298	163.525	119.500	135.125	3.475.392
1994	190.749	314.297	107.089	108.855	168.135	54.292	109.068	251.301	161.878	120.284	136.468	3.472.009
1995	191.458	314.916	107.590	108.844	168.280	55.579	111.967	253.071	159.699	120.399	137.219	3.471.418
1996	191.555	312.918	109.466	110.115	166.438	60.553	114.140	252.923	155.843	118.122	136.025	3.458.763
1997	191.107	309.637	111.368	112.238	163.153	65.883	118.212	250.494	148.569	115.459	133.144	3.425.759
1998	189.835	308.047	112.208	114.674	159.133	70.467	120.817	247.597	143.407	112.854	129.752	3.398.822
Prognose												
1999	188.485	305.302	112.468	116.155	156.413	72.729	121.405	247.103	141.226	111.612	129.890	3.377.501
2000	188.389	303.668	113.330	116.778	154.090	72.426	123.304	246.795	138.952	109.684	129.552	3.361.946
2001	187.114	302.385	113.539	117.459	152.408	72.858	125.456	245.873	136.876	108.735	128.768	3.349.294
2002	186.882	301.446	113.821	118.223	151.078	72.709	127.591	245.133	135.159	107.165	128.657	3.340.716
2003	185.946	300.812	114.127	118.974	149.896	73.172	129.763	244.582	133.726	106.588	128.113	3.335.648
2004	186.166	300.501	114.456	119.742	149.018	73.027	131.887	244.288	132.492	105.261	128.167	3.333.126
2005	185.508	300.412	114.797	120.492	148.246	73.553	133.963	244.069	131.450	104.934	127.762	3.332.530
2006	184.768	299.108	116.010	121.299	148.223	74.303	135.343	243.938	130.510	104.672	128.136	3.334.475
2007	184.291	298.348	117.190	122.145	148.365	75.102	136.627	243.914	129.179	104.508	128.531	3.337.704
2008	185.125	297.780	118.244	122.918	148.368	75.823	137.808	243.966	126.871	104.358	128.856	3.342.158
2009	184.686	297.458	119.208	123.638	148.341	76.501	138.913	243.959	124.761	104.248	129.217	3.346.324
2010	184.323	297.307	120.100	124.320	148.270	77.148	139.961	243.947	122.815	104.171	129.576	3.349.971
1998-2010	-5.512	-10.740	7.892	9.646	-10.863	6.681	19.144	-3.650	-20.592	-8.683	-176	-48.851